Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **8 (1961)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

selbständig und in geringen Flughöhen zu wirken vermögen; denn nur die direkte Bekämpfung solcher Grosshelikopter im Fluge oder am Boden vermag durch die Bedrohung, die durch das Transportgut der mitgeführten Flugkörper entstehen kann, zu reduzieren. Dass allein das bemannte Waffensystem in der Lage ist, eine solche Defensivaufgabe zu erfüllen, liegt auf der Hand.

Schlussfolgerung

Die Sowjetluftwaffe und mit ihr die Sowjetunion haben dieses Jahr in Tushino unmissverständlich gezeigt, dass sie nicht dem einspurigen und begrenzten Weg der unbemannten Waffensysteme folgen, sondern auf einer möglichst breiten technisch-taktischen Basis rüsten; dass sie dabei dem bemannten Waffensystem in Form moderner Luft-Luft- sowie Luft-Boden-Lenkwaffen offensichtlich höchste Priorität beimessen, ist für den Fachmann mehr als verständlich.

Somit lautet die Antwort, die Tushino 1961 auf die thematisch gestellte Frage gibt: *Nein*, nicht Bomber *oder* Lenkwaffen, sondern Bomber *und* Lenkwaffen — Jäger *und* Flablenkwaffen!

Es ist zu hoffen, dass die Bedeutung dieser Erkenntnis auch im Westen erfasst wird, bevor es endgültig zu spät ist.

J. R. Lécher

Beförderung. Inspektor Major Rolf Bornhauser von der Abteilung für Luftschutz des EMD ist auf 1. Januar 1962 zum Sektionschef I. Klasse ernannt worden. Wir möchten diesem tüchtigen und sympathischen Beamten auch an dieser Stelle zu seiner Beförderung recht herzlich gratulieren.

Besuch aus Deutschland. Vom 15. bis 18. Juni weilte anlässlich der Delegiertenversammlung des SBZ der Präsident des BLSV, Dr. Lotz aus Braunschweig, mit den Herren Regierungsdirektor Fritze und Landesstellenleiter Mackle als Gäste des SBZ in der Schweiz. Sie wurden von der Stadt Thun empfangen und besichtigten in Bern verschiedene Zivilschutzeinrichtungen.

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!

Zivilschutz in der Schweiz . . .

Schweizer Besuch in Deutschland.

Anlässlich der Ausstellung «Interschutz — Roter Hahn» in Köln besuchte eine Delegation des SBZ, der neben weiteren Teilnehmern die Vizepräsidentin Frau Dr. Peyer-von Waldkirch aus Schaffhausen und Herr E. Fischer, Beauftragter für Zivilschutz des EJPD, angehörten und von Zentralsekretär P. Leimbacher als Reiseleiter betreut wurde, die Bundesluftschutzschule des BLSV in Waldbröl und die Bundesschule des Technischen Hilfswerkes in Mariental. In Waldbröl traf die Delegation mit einer holländischen, luxemburgischen und norwegischen Vertretung zusammen und konnte an einer Schlussprüfung eines Zivilschutz-Rettungshunde-Kurses teilnehmen und die Ausbildung eines Selbstschutzzuges des BLSV verfolgen. Sodann durften die Teilnehmer an der Presseorientierung und dem Empfang der norddeutschen Presse, an der über den deutschen, norwegischen und schweizerischen Zivilschutz orientiert wurde, anwesend sein. Es kam dabei zu einem sehr interessanten gegenseitigen Gedankenaustausch. Aeusserst lehrreich war auch die Besichtigung der Schule in Mariental, die vor allem dem Aufbau der technischen Dienste (Feuerwehr und technische Hilfe) dient. Der Besuch dieser beiden zentralen Ausbildungsstätten des deutschen Luftschutzes bewiesen den Teilnehmern den grossen Vorteil von zentralen Schulen für die Ausbildung im Zivilschutz. In einem kurzen Bericht soll das Ergebnis dieser Besuche in Waldbröl, Köln und Mariental niedergelegt werden. Dieser Bericht kann von Interessenten beim Zentralsekretariat des SBZ, Taubenstrasse 8, Bern, bezogen werden.

. . . und im Ausland

Der «Zivilschutz» an der INTERSCHUTZ in Köln

Die Zeitschrift des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, für Schutz und Betreuung der Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen war an der vom 23. Juni bis 2. Juli dauernden grossen Ausstellung für Brand-, Strahlen- und Katastrophenschutz in Köln mit diesem ansprechenden Stand vertreten, der für den SBZ und unsere Zeitung, wie auch für den Verlag Vogt-Schild AG in Solothurn eine gute Werbung war.

ZIVILSCHUTZ

Die nächste am 1. November 1961 erscheinende Nummer bringt:

Die Bedeutung der Betriebsschutzorganisationen
für die wirtschaftliche Landesverteidigung
Armeereform
und Zivilschutzgesetz
Zivilschutz in der Schweiz
und im Ausland
Waffen, die uns bedrohen, 4. Folge
Zivilschutzfibel, 11. Folge